

„Ich kann nur davor warnen“

Politik Die Abgeordneten Christian von Stetten und Arnulf von Eyb von der CDU positionieren sich gegen das BSW.

Landkreis. In der CDU rumort es: Die Bedingungen, die Sahra Wagenknecht stellt, damit es in Brandenburg, Thüringen und Sachsen zu einer Koalition zwischen CDU, SPD und dem nach ihr benannten Bündnis, kurz BSW, kommen kann, stoßen auch in der Union in Baden-Württemberg auf erbitterten Widerstand.

Die ehemalige Linken-Politikerin fordert beispielsweise Thüringens CDU-Chef Mario Voigt auf, sich vom CDU-Bundesvorsitzenden und mittlerweile auch Kanzlerkandidaten Friedrich Merz zu distanzieren, da er sich eindeutig für die von Russland überfallene Ukraine positioniert hat. Sahra Wagenknechts Meinung dazu ist bekanntlich eine völlig andere.

Deutliche Worte

Wie die hiesigen CDU-Parlamentarier in Bundes- und Landtag zu der ganzen Geschichte stehen, und wie sie grundsätzlich über eine Zusammenarbeit mit dem BSW denken, erklären Christian von Stetten (*Bild oben*) und Arnulf von Eyb (*Bild unten*) auf Nachfrage dieser Zeitung.

Knappe, aber sehr deutliche Worte findet der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian von Stetten aus Künzelsau: „Seit über zehn Jahren kenne ich Sahra Wagenknecht aus meiner Arbeit im Deutschen Bundestag. Vor einer Koalition mit ihr und der von ihr gegründeten Partei kann ich nur warnen.“

Er brauche keinen Unvereinbarkeitsbeschluss, „um zu erkennen, dass mit dieser neuen Partei aus ehemaligen SED-Mitgliedern und heutigen Sozialisten keine Koalition gebildet werden sollte“.

Halbstarke Forderungen

Die grundsätzliche Frage nach einer Koalition mit dem BSW müsse jeder Landesverband im Osten für sich beantworten, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Arnulf von Eyb, „da möchte ich von hier aus keine Ratschläge geben“. Er wird trotzdem deutlicher: „Von halbstarken Forderungen einer Frau Wagenknecht sollte man sich jedoch dabei nicht leiten lassen. Für mich persönlich wäre eine solche Koalition definitiv keine Option.“

Das BSW sei noch eine recht junge Partei, ergänzt der Parlamentarier aus Dörzbach. Daher bleibe abzuwarten, „wohin die Reise geht“. Hätte es das BSW aber früher – also zur Zeit der Unvereinbarkeitsbeschlüsse der CDU mit Blick auf Linke und AfD – schon gegeben, hätte die CDU als Partei „hier sicherlich einen ganz ähnlichen Beschluss gefasst“.

Norbert Acker

Ein Einblick in die Restaurierung

Kunst Die Werkstatt für Restaurierung und Konservierung von Ines Frontzek in Großaltdorf beteiligte sich am Europäischen Tag der Restaurierung. Sie bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. *Von Andreas Scholz*

Am vergangenen Sonntag fand wieder der Europäische Tag der Restaurierung statt. Ines Frontzek empfing als Gastgeberin in ihrer Werkstatt für Restaurierung und Konservierung für Metall zahlreiche Neugierige, die sich näher für Restaurierung interessieren.

Frontzek und ihr Team nehmen nicht zum ersten Mal im Rahmen des Europäischen Tags der Restaurierung mit einem Tag der Offenen Tür teil. „Wir feiern den besonderen Tag mit der Premiere in unseren neuen Räumlichkeiten. Wir sind Anfang des Jahres in die Vellberger Straße am Ortsrand gezogen und haben hier viel mehr Platz“, freut sie sich.

Die diplomierte Restauratorin ist am Sonntag eine gefragte Gesprächspartnerin. Sie gibt den Besuchern und Besucherinnen einen detaillierten Einblick in ihre Arbeitswelt, die Außenstehenden zumeist verborgen bleibt. In ihrer Werkstatt restauriert Frontzek unter anderem Metallobjekte.

Aufträge von Museen

Die Denkmalpflege im Baubereich spielt eine wichtige Rolle. „Wir bekommen Aufträge von Museum, aber auch von Privatpersonen.“ So haben sie und ihr Team schon Anfragen zur Restaurierung von Skulpturen aus adeligen Landsitzen erhalten, an denen der Zahn der Zeit genagt hat. Ein wichtiger Auftraggeber sei ebenfalls der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Frontzek und ihr Team arbeiten in der Werkstatt an mehreren Restaurierungsprojekten gleichzeitig.

Wir bekommen Aufträge von Museum, aber auch von Privatpersonen.

Ines Frontzek
Restauratorin

Beeindruckt sind die Besucher und Besucherinnen von einer grünen Büste. „Es handelt sich hier um das Denkmal von Ferdinand Freiligrath. Er war ein berühmter Lyriker. Sein Grabdenkmal steht in Bad Cannstatt.“ Frontzek rückt ihren metallenen „Patienten“ mit Mikroskop, Pin-



Chiara Gaugel erklärt den Besuchern und Besucherinnen mehr über ihre Passion für das Vergolden. Sie hat einen Informationsstand in der Werkhalle aufgebaut.

Fotos: Andreas Scholz

sel und Skalpell zu Leibe. „Kein Scherz. Für meine Arbeit ist auch ein Zahnarztbesteck hilfreich.“ Auch in Schwäbisch Hall und Umgebung hat Frontzek bereits Restaurierungsarbeiten durchgeführt, wie am Sonntag zu erfahren ist. „Ich war in der Gottesackerkapelle in Crailsheim und auf der Comburg.“ Der Radleuchter in der Stiftskirche St. Nikolaus war das Thema ihrer Diplomarbeit.

Frontzek hat in der Werkstatt einen Beamer aufgebaut. Dort können die Besucher und Besucherinnen auf einer Leinwand mehrere Videos ansehen, die einen Einblick in die Welt der Restaurierung und Konservierung geben. In den Videos ist auch Karin Krüger zu sehen.

Konservierung von Gemälden

Die diplomierte Restauratorin, die sich in ihrer Werkstatt in Aalen auf die Restaurierung und Konservierung von Gemälden

spezialisiert hat, ist am Sonntag in Großaltdorf ebenso mit von der Partie. „Ich finde die Werke von Michelangelo Merisi da Caravaggio toll.“ Die Liebhaberin barocker Gemälde erklärt ihre Arbeitsgebiete am Beispiel der Johanneskirche in Crailsheim. In der Johanneskirche hat sie die Schäden am mittelalterlichen Altarretabel von Wolgemut kartiert und eine restauratorische Wartung durchgeführt. Krüger nahm dabei den Altarschrein und die Flügel mit Lampe, Laptop und Lupe näher in den Blick. Auch führte sie Messungen zum Lichteinfall durch. „Der Lichteinfall durch die Chorfenster kann sich mit der Zeit auf den Zustand der Flügelgemälde in der aufgeklappten Position auswirken.“ Gut gelaut erzählt die Restauratorin die Anekdote, dass die Johannesfigur aus der Crailsheimer Kirche für eine Computertomografie ins Zentrum für diagnostische und interventionelle Radiologie im



Restauratorin Karin Krüger bei der Arbeit.

Klinikum Crailsheim transportiert wurde. Krüger kennt Frontzek seit ihrer gemeinsamen Zeit in Stuttgart.

Seltenes Vergoldungshandwerk

Chiara Gaugel unterstützt am Sonntag in der Werkhalle das Duo mit einem Informationsstand über das selten gewordene Vergoldungshandwerk. Gaugel hatte einst bei Frontzek ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege absolviert.

Anschließend entschied sich die junge Frau aus dem Mainhardter Wald für eine Ausbildung zur Vergolderin. „Im Moment besuche ich die Meisterschule in München und danach möchte ich mich selbstständig machen“, betont sie. An ihrem Tisch zeigt sie Arbeitsmittel wie fein gemahlene Champagnerkreide oder Blattgold. „Goldschlägerbetriebe gibt es in Deutschland mit Noris Blattgold oder Eytzinger noch in Schwabach.“

Beratung zur barrierefreien Gestaltung der Wohnung

Vorsorge Die Wohnberatung unterstützt Ratsuchende, damit sie möglichst lange in ihrem Zuhause leben können.

Kontakt zur Wohnberatung aufnehmen

Bei Fragen zum Thema Wohnberatung oder allgemein zur Pflege und Unterstützung im Alltag können sich Interessierte jederzeit an den Pflegestützpunkt im Land-	kreis Schwäbisch Hall wenden. Die Beraterinnen sind telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 07 91 / 75 57 88 8 und 0 79 51 / 49 25 55 5 oder per	E-Mail unter info@psp-sha.de . Beratungen finden in den Pflegestützpunkten in Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie montags in Gerabronn und Gaildorf statt.
---	---	--

SO GEZÄHLT

146

Jahre ist es her, dass das Grabdenkmal vom Lyriker Ferdinand Freiligrath auf dem Uff-Kirchhof in Bad Cannstatt aufgestellt wurde. Das Denkmal, das laut Inschrift vom deutschen Volke errichtet wurde, entstand 1878. In der Werkstatt von Ines Frontzek wurde die Bürste restauriert.

Fachexkursion zum Milchviehbetrieb Reuther

Schöntal. Der Lernort Bauernhof Baden-Württemberg mit Bauernverband Schwäbisch Hall Hohenlohe Rems und die Landwirtschaftsämter der Landkreise Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Rems-Murr und Main-Tauber laden für Dienstag, 5. November, von 9 bis 16.30 Uhr in der Milchviehbetrieb Reuther mit Hofmolkerei nach Schöntal-Marlach ein. Bei der Fachexkursion wird das Thema „Mit regionaler Landwirtschaft in die Zukunft!“ behandelt. Interessierte können sich per E-Mail unter lernortbauernhof@lbv-bw.de oder andrea.bleher@lbv-bw.de anmelden.



Eine Kuh wird vom Melkroboter gemolken.

Foto: Guido Kirchner

Ehrenamtliche werden gesucht

Landkreis. Der Betreuungsverein sucht Ehrenamtliche für gesetzliche Betreuungsaufgaben. Die Einführungsabende sind jeweils am Montag, 28. Oktober und 4. November um 19 Uhr im Heim Schöneck in Schwäbisch Hall geplant. Der Betreuungsverein im Landkreis Schwäbisch Hall wendet sich mit dieser Pressemitteilung an die Bürgerinnen und Bürger, um Interessierte für das öffentliche Ehrenamt der gesetzlichen Betreuung zu gewinnen. Diejenigen können sich bei den genannten Terminen über die Tätigkeiten, Rechte und Pflichten gerichtlich bestellter Betreuer so-

wie die Beratung und Unterstützung des Betreuungsvereins bei der Aufgabenwahrnehmung umfassend informieren. Die Einführungsabende bauen inhaltlich aufeinander auf und sind auch geeignet für Angehörige, die in letzter Zeit für eine Person in der Familie die Aufgabe als Betreuerin oder Betreuer gerichtlich übertragen bekamen.

Info Interessierte sollen sich für eine Anmeldung einer unverbindlichen Teilnahme bei Michael Köhler beim Betreuungsverein unter 07 91 / 75 57 48 0 oder per E-Mail unter m.koehler@btvsha.de melden.